

Editorial

Risikofaktor Alter?

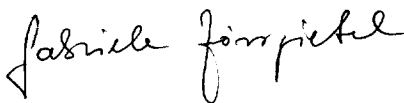
Alte Menschen sind häufiger krank als junge, und ihre Erkrankungen dauern länger. Da fast drei Viertel der Menschen über 65 Jahre chronische Beschwerden haben, entfällt ein unverhältnismäßig hoher Anteil am gesamten Arzneimittelverbrauch auf die Gruppe der Alten.

Schon allein wegen der zahlenmäßigen Bedeutung spielt die Pharmakotherapie im Alter also eine große Rolle in der täglichen Praxis.

Hinzu kommen die besonderen Probleme: Alte Menschen scheinen gegenüber Pharmaka generell empfindlicher zu reagieren als junge. Unerwünschte Nebenwirkungen treten bei geriatrischen Patienten etwa zwei- bis dreimal häufiger auf als bei Patienten unter 30 Jahren. Schätzungen zufolge gehen etwa 10 bis 25 Prozent der Hospitalisierungen alter Menschen auf unerwünschte Arzneimittelwirkungen zurück. Eine wichtige Rolle spielt auch der Ernährungszustand. Das Risiko für toxische Reaktionen gegenüber Arzneistoffen ist bei alten Menschen mit schlechtem Ernährungszustand erhöht. Ein niedriges Körpergewicht stellt zusätzlich zum Alter einen Risikofaktor für eine Überdosierung dar.

Nicht zuletzt treten oft auch noch praktische Schwierigkeiten bei der Einnahme der Medikamente auf, sei es weil das Behandlungsschema zu kompliziert ist oder die Arzneiform für den alten Menschen schlecht zu handhaben ist.

Die wichtigen Infos und wertvollen Tipps, die Sie in diesem Heft finden, sollen Ihnen die Pharmakotherapie Ihrer alten Patienten erleichtern. Viel Freude beim Lesen.



Gabriele Zörrgiebel

ÄRZTLICHE PRAXIS

special

Das Supplement Nr. 21 von
ÄRZTLICHE PRAXIS,
Ausgabe 47/2005

Interaktionen

Risikante Beziehungskrisen 4
Auf Wechselwirkungen achten

Ernährung

Neue Richtlinie zur enteralen Ernährung 5
Mangelernährung häufig unterschätzt

Schmerz

Mit Fakten gegen Wissenslücken 6
Jeder vierte Arzt glaubt, NSAR machen abhängig

Psychiatrie

Depression noch immer untertherapiert 12
Vollständige Remission als Behandlungsziel

Pharm-Report

Candesartan jetzt auch bei Herzinsuffizienz zugelassen 14
CHARM-Studie belegt sinkende Mortalität und Morbidität

Demenz

Zu viel Sedierung, zu wenig spezifische Therapie 20
Heimpatienten geben, was sie brauchen

Diabetes

Typ 2 Diabetes und Metabolisches Syndrom 22
Rauf mit dem HDL-Cholesterin!

Neues Basisinsulin reduziert Gewicht 22
Kasuistik zur Insulintherapie bei Typ 2 Diabetes

Verlag:
Reed Business Information GmbH,
Gabrielenstraße 9, 80636 München
Tel. (0 89) 8 98 17-0
www.reedbusiness.de

Geschäftsführung:
Jan van Betten (Vors.)
Peter Brunner (Medizin)

Redaktion:
Dr. med. Nikolaus Brass (verantw.) - 551
Gabriele Zörrgiebel

Layout/Grafik: Sabine Baranski

Verkaufs- und Anzeigenleitung:
Frank Rosemann (Gesamtanzeigenleitung Medizin) - 5 21

Published by
Reed Business Information



ÄRZTLICHE PRAXIS special gehört der
Informationsgemeinschaft zur Feststellung
der Verbreitung von Werbeträgern an.

Abbildungen: Titel: Archiv; Seite 4 Archiv; Seite 5: Bilderbox; Seite 6: Archiv, Transglobe; Seite 8: Gesund & fit/gwsk; Seite 10: Transglobe, Seite 12: Arteria Photography; Seite 16: Archiv; Seite 18: Arteria Photography, Archiv; Seite 20: Archiv/Rose, Bilderbox; Seite 22: VDGH; Seite 23: Bilderbox.